St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00
für andere Länder $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Muenster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 50 Münster, Sask., Donnerstag, den 29. Januar 1914 Fortlaufende No. 518

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES.

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Im Jahre 1913 wurden 500 Füchse aller Sorten im Werte von über $200,000 aus Saskatchewan versandt. Von Prince Albert allein sollen mehr als 100 Silberfüchse versandt worden sein. Um diese Pelztiere zu schützen und um die Fuchszucht, zu der Saskatchewan sich ebenso eignet als andere Provinzen der Dominion, zu einer Industrie zu machen, hat die Provinzial-Regierung während ihrer letzten Sitzung das Gesetz gemacht, demzufolge keine Füchse gejagt werden dürfen zwischen dem 1. Mai und dem 31. August. Wer immer Füchse aus der Provinz exportiert, muß vom 14. Februar 1914 an für je einen schwarzen oder Silberfuchs $100 und für einen roten oder Kreuzfuchs $15 an die Regierung zahlen.

In Regina hat sich eine Fuchszüchterei Gesellschaft mit einem Kapital von $25,000 formiert.

Während der Jagdsaison 1913 wurden in Saskatchewan 12 Personen tötlich und 10 schwer verletzt infolge leichtsinnigen Handhabens der Gewehre.

In Saskatoon brachen im vergangenen Jahre 185 Feuer aus, die einen Schaden von $69,424.62 verursachten, $10,000 mehr Verlust als in 1912.

Am 22. Jan. ist das Wynyard Hotel in der Ortschaft gleichen Namens abgebrannt. Schaden $50,000.

Die Kohlenfunde, welche in Grand Coulee vor kurzer Zeit gemacht wurden, erregen immer noch das größte Interesse im ganzen Distrikt. Stanley Reddick, auf dessen Grundstück man beim Brunnenbohren auf Kohle stieß, und der seither diese Kohle in seinem Haushalt gebrannt, erklärt, daß die angestellten Versuche ihn in jeder Weise befriedigt haben. Vor allem muß jetzt festgestellt werden, ob das entdeckte Kohlenlager so groß ist, daß sich die Ausbeutung verlohnen würde. Die Bohrungen werden in der Zwischenzeit fortgesetzt, und es konnte bereits festgestellt werden, daß die Kohlenschicht über 5 Fuß dick ist.

Der 9. Jahreskonvent der Union der Ländlichen Munizipalitäten von Saskatchewan wird am 4., 5. und 6. März in Regina stattfinden. Die Konvention, an der voraussichtlich 400 Delegaten teilnehmen werden, wird vom Lieutnant Gouverneur Brown eröffnet, und die Sitzungen werden in der Stadthalle abgehalten werden.

Alberta.

Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung von Alberta 2 oder 3 weitere Land Titles Offices zu errichten, und zwar eine davon in Lethbridge. Wann die Eröffnung derselben stattfinden soll, ist vorläufig noch nicht festgesetzt worden.

British Columbia.

Herr Morley Donaldson, Vizepräsident und General-Manager der Grand Trunk Pacific, hat sich dahin ausgesprochen, daß die Gesellschaft umstande sein wird, ungefähr am 1. Nov. d. J. einen Wagendienst von Winnipeg bis nach Prince Rupert, der westlichen Endstation der Bahn, einzurichten. Die Arbeit ist bisher glatt fortgeschritten, so daß alle Aussicht vorhanden ist, daß sich dies bewerkstelligen lassen wird.

Manitoba.

Nach fünfstündigem Verhör gestand John H. Burton, früherer Sekretär der Baubörse des Nordwestens, ein, daß außer ihm noch vier angesehene Bürger Winnipegs, Anwalt Percy E. Hagel, Polizist John Reid, John Westlake und Frank Holt, dem Raubmörder John Kraschenko bei seiner Flucht aus dem Gefängnis halfen. Alle wurden verhaftet und ohne Bürgschaftszulassung festgehalten. Hagel war Kraschenkos Anwalt. Der Desperado hatte die Leute mit dem Versprechen gekappert, sie aus den Schätzen, die er als Mitglied der Bill Miner-Bande erbeutet hatte und irgendwo verborgen hielt, reich zu belohnen.

Wie verlautet, wird Herr G. Maron seine Stelle als Chefredakteur des „Nordwesten" aufgeben und künftighin als Sekretär des kaiserlichen deutschen Konsulats tätig sein.

Durch einstimmigen Beschluß wurde in der Legislatur von Manitoba entschieden, daß die Dominion Regierung ersucht werden soll, die natürlichen Hülfsquellen Manitobas, die sich noch in Händen der Dominion Regierung befinden, an die Provinz zu übertragen.

Ontario.

In der St. Marien-Gemeinde zu Berlin wurden im Jahre 1913 getauft 159 Kinder und 15 Erwachsene, Hochzeiten gab es 42, und Begräbnisse 69. Die Zahl der Kindertaufen ist bemerkenswert. Die Katholiken bilden in Berlin kaum ein Viertel der ganzen Bevölkerung, mit Zurechnung der Taufen in der polnischen Gemeinde ergibt sich eine Gesamtzahl von mehr als 190 Taufen für das verflossene Jahr. Beim Citycleck wurden im vergangenen Jahre etwa 525 Geburten eingetragen; sodaß mehr als ein Drittel aller Geburten in Berlin im vergangenen Jahre auf katholische Familien entfallen.

Newfoundland.

Der von Westindien nach Halifax auf der Fahrt befindliche englische Dampfer „Cobequid", mit vielen Passagieren an Bord, ist am 13. Januar bei Briar Island vor der Mündung zum Hafen aufgelaufen. Alle Menschen, 108 an der Zahl, wurden jedoch durch drahtlos herbeigerufene Schiffe gerettet.

Ver. Staaten.

Washington. Der Kongreß wurde letzte Woche wieder eröffnet. In Gegenwart der Kongreßmitglieder und Senatoren, angesehener Finanziers und auch vieler Damen las Präsident Wilson seine Anti-trust-Botschaft vor. Darin führte er aus: Die niemandergreifenden Direktorate von Banken, Industrien, Handels- und sonstigen Körperschaften seien nach seiner Ansicht der Hauptfehler des Trustsystems. Indem er die Uebel aufzählt, welche aus solchem Ineinandergreifen entstanden, greift der Präsident in kaustischer Weise jene Gruppe von Millionären an, welche infolge ihres riesigen Besitzes von Aktien zahlreicher Korporationen, in Wirklichkeit Monopole bilden.

Charleston, W. Va. Wohnhäuser und andere Gebäude im Werte von über ½ Million Dollars wurden fortgerissen, als am 15. Januar nachmittag der mittlere Teil des Dammes der West Virginia Pulp & Paper Company in Dobbin brach, und das Wasser des 600 Acker großen Sees sich in den Potomac ergoß. Der aus Cement hergestellte, etwa 27 Fuß hohe Damm wurde erst letzten Sommer vollendet und dient dazu, das Wasser in einem 600 Acker großen See festzuhalten. Die mehrere Meilen unterhalb Piedmont belegene Stadt Blaine, die Stadt Harrison und andere in Mineral County belegene Städte und Ortschaften erlitten enormen Schaden. In Blaine hatte das Wasser eine Höhe von 20 Fuß erreicht und alle Brücken, einschließlich der der Western Maryland Eisenbahn, fortgerissen.

Muscogee, Okla. Die Frage der Rechtsbeständigkeit der Verlegung der Hauptstadt des Staates Oklahoma von Guthrie nach Oklahoma City wurde definitiv zu Gunsten der letzterwähnten Stadt entschieden, indem Richter Stigwell H. Russell, der Spezialkommissär der Suprem-Court, die Referendum-Abstimmung gegen die Verlegung des Sitzes der Staatsregierung für ungültig erklärte. In Folge dessen werden $750,000 disponibel, welche für die Erbauung eines Staatskapitols in Oklahoma City bereits ausgeworfen sind. Der frühere Staatsgouverneur C. N. Haskell hatte die Verlegung über Nacht vorgenommen und das Staatssiegel mitgenommen.

Fresno, Cal. Zum ersten Male in der Geschichte dieses Countys wird in Fresno Eis geschnitten, um zu Handelszwecken verwendet zu werden. Vom Big Creek See, dessen Eisdecke bereits ein Fuß dick ist, erwartet man eine Ernte von 8,000 Tonnen.

Ausland.

Berlin. Deutschland hat die Ver. Staaten als Seemacht überflügelt und von ihrem Platz als zweitstärkste in der Welt verdrängt, nach einer Statistik, welche in Washington, Ver. Staaten, soeben als Senatsdokument veröffentlicht worden ist. Der Tonnengehalt der britischen Kriegsschiffe, im Dienst und im Bau begriffen, beträgt 2,052,711. Dann kommt Deutschland mit 943,338 Tonnen; Ver. Staaten mit 760,002; Frankreich mit 645,891; Japan mit 497,199; Rußland mit 283,681; Italien mit 259,136 und Oesterreich mit 198,351. Die Ver. Staaten besitzen sieben Dreadnoughts, 24 Schlachtschiffe älteren Typs und 5 Dreadnoughts sind im Bau.

München. Kronprinz Rupprecht von Bayern hat sich, wie gerüchtweise verlautet, mit der Prinzessin Maria del Pilar, Tochter des Prinzen Ferdinand von Bayern, einer Base des Königs Alfons von Spanien, verlobt. Der Kronprinz, dessen erste Gattin im Jahre 1912 starb, ist 44 Jahre alt, die Prinzessin 23.

Paris. Im Banne einer Kälte, wie sie während der letzten 50 Jahre nicht vorgekommen, befindet sich der südliche Teil des westlichen Europas. Temperaturen so niedrig als 4° Grad unter Null (Fahrenheit) wurden in Besingeaux und anderen Punkten des Departements Haute-Loire registriert, wo sich die Zustände schwerlich bessern. Schwere Schneestürme werden aus den Departements Herault und Tarn berichtet. An einigen Plätzen sind die Schneewehen 18 Fußtief. Der Bahnverkehr ist überall unterbrochen. In Marseille ist die Temperatur bis auf 17 Grad gesunken. Die Straßen sind unpassierbar und viele Unfälle werden berichtet. In Perpignan liegt eine Anzahl Personen infolge der Kälte auf den Tod darnieder. In der Seine und Marne staut sich in der Nähe von Paris das Treibeis. Verschiedene Unfälle sind infolge dessen vorgekommen. Ein Dampfboot, welches auf der Höhe des Louvre mit Eisschollen zusammenstieß, mußte eilig eine Landung machen und seine Passagiere absetzen. Nahe der spanischen Grenze haben sich zwei spanische Carabiniere im Schnee verirrt. Expeditionen zu ihrer Rettung sind aufgebrochen. In Madrid wurde eine Frauenleiche in einem Schneehaufen aufgefunden. Dutzende von Personen haben sich durch Fallen auf den eisbedeckten Straßen Verletzungen zugezogen. Alle Kanäle und Flüsse in Belgien sind zugefroren und Hunderte von Kohlenkähnen aus Deutschland sind mit ihrer Fracht eingefroren. Die Preise für Heizungsmaterial gehen rapid in die Höhe. Im Hafen von Antwerpen stecken 300 Lichterschiffe im Eis fest. In den Ardennen ist die Temperatur unter Null gefallen. 22 hungrige Wölfe haben sich in Chiny, einem kleinen Ort in Belgien gezeigt und großen Schrecken unter den Bewohnern verursacht. Durch die anhaltende Kälte sind zahlreiche Personen ihrer Beschäftigung beraubt worden. Aus den verschiedenen Gegenden von Belgien wurden 26 Todesfälle infolge der Kälte berichtet.

Wien. Ganz Oesterreich befindet sich seit einer Woche im Banne einer Kälte, wie sie seit Jahren nicht erlebt worden ist. Das Thermometer fiel auf vier Grad Fahrenheit unter Null. In Wien leiden die Armen und Obdachlosen schwer unter dem grimmigen Wetter. Alle Asyle sind überfüllt und die Wärmestuben, in denen den Armen Tee und Suppe verabreicht wird, müssen die ganze Nacht hindurch geöffnet bleiben.

Wien. Der vierte österreichische Fürchtenichts ist in Fiume vom Stapel gelaufen und wurde von der Erzherzogin Maria Theresia auf den Namen „Szent Istvan" getauft.

— Die Regierung hat sich mit der „Austro-Americana" und mit dem „Norddeutschen Lloyd" über neue Grundlagen zur Behandlung des Auswanderungswesens geeinigt. Fortan werden alle Geheimagenten beseitigt und eine strenge Kontrolle eingeführt werden. Die Regierung erkennt das loyale Entgegenkommen der großen Bremer Schiffahrtsgesellschaft an, welche keine illegitimen Geschäfte wünsche. Generaldirektor Ballin von der „Hamburg-Amerika Linie" ist hier eingetroffen und verhandelt auf ähnliche Weise wie der „Lloyd". Die „Cunard" wird folgen.

— Bei der Entwurzelung einer sehr alten Ulme in der historischen Polenstadt Krakau stieß man auf eine reich mit Edelsteinen verzierte Krone, in der man eine vor 500 Jahren verschwundene Königskrone erkennen will.

Canadas größter Staatsmann tot!

Lord Strathcona starb zu London, England, im hohen Alter von 93 Jahren

Am 21. Jan. ist Canadas größter Mann, der berühmte Lord Strathcona und Mount Royal, Hochkommissar für Canada, im 93. Lebensjahre in seinem Hause in Grosvenor Square, London, Engl., gestorben. Es war ein an Arbeiten, Erfolgen und Verdiensten reiches Leben, das da zu Ende gegangen ist.

Donald Alexander Smith — dies ist nämlich sein Familienname — wurde am 6. Aug. 1820 in Forres, Morayshire, Schottland, geboren. Im Alter von 18 Jahren kam er nach Canada, wo er in den Dienst der Hudsons Bay Co. trat. Zehn Jahre lang war er Angestellter der Compagnie an den Häfen des St. Lorenzstromes, späterhin wurde er nach Labrador versetzt, wo er verblieb bis 1869. Er stieg als Angestellter der Compagnie von Stufe zu Stufe, bis er im Jahre 1889 deren Gouverneur wurde. 1869 wurde er nach dem jetzigen Manitoba gesandt, um die Ursache des Red River Aufstandes unter Louis Riel zu untersuchen und zu beseitigen, was ihm vortrefflich gelang. Im Jahre 1870 wurde er Mitglied der Legislatur von Manitoba, nachdem er bis zur Ankunft des Governors Archibald Administrator der Provinz gewesen. In 1871 wurde er fast einstimmig zum Dominion-Parlamentsmitglied für den Kreis Selkirk, Manitoba, gewählt, und wurde gleichzeitig Mitglied des Northwest Council. In 1873 half er die konservative Regierung unter Sir John A. Macdonald stürzen, und es ist ihm zu verdanken, daß zu jener Zeit der Bau der Canadian Pacific Eisenbahn in Angriff genommen wurde, welche den Westen mit dem Osten verbinden sollte. Es stellten sich ihm hierbei unglaubliche Schwierigkeiten in den Weg, doch seine Energie und Ausdauer überwand sie alle und im Jahre 1885 war die neue Bahn fertig. Seine Einkünfte vermehrten sich nun von Tag zu Tag und der Mann, der einst als ein schlichter Arbeiter den Kampf ums Leben begann, wurde zum Millionär. Im Jahre 1887 wurde er Präsident der Bank of Montreal, und ließ daraufhin mit einem Kostenaufwande von $1,000,000 das freie Royal Victoria Hospital in Montreal errichten. Millionen von Dollars spendete er in der Folge für andere gute Zwecke, besonders für den Unterricht der Jugend. Auch den Katholiken zeigte sich Lord Strathcona geneigt; er gab dem Priestergreis P. Lacombe, O.M.I., der ein guter Freund zu ihm war, im Jahre 1909 die Summe von $10,000 zur Errichtung seines Altenheimes. Im 1896 wurde Lord Strathcona zum Hochkommissär von Canada ernannt und im Jahre darauf zum Baron erhoben. Zur Zeit des Burenkrieges sammelte er ein Regiment Kavallerie im canad. Westen und sandte es nach Südafrika, wo es den Namen „Strathcona's Horse" führte. Die Hinterlassenschaft des edlen Mannes wird auf $80,000,000 geschätzt. Nur eine Tochter überlebt ihn.

Die Beerdigung Strathconas fand am 26. Januar von der Westminster Abbey aus statt. Seine sterbliche Hülle wurde neben jener seiner vor etwa einem halben Jahre ihm in die Ewigkeit vorausgegangenen Gattin auf dem Highgate Friedhofe in Nord London beigesetzt.

Im Dominion-Parlament zu Ottawa und auch im Provinzial-Parlament zu Manitoba haben die Mitglieder beider Parteien in ehrenden Worten des berühmten Mannes gedacht.

Alle Parteien, alle Religionsbekenntnisse und Menschenklassen geben über Strathcona das einstimmige Urteil ab: Er war ein großer, edler Mann!

Budapest, Ungarn. Im Abgeordnetenhause haben sich abermals gewaltige Lärmszenen ereignet. Ministerpräsident Graf Tisza nannte die Mitglieder der Opposition Abenteurer und Desperados, worüber sich ein heilloser Spektakel erhob. Als die Ruhe mit Mühe wiederhergestellt werden konnte, erteilte der Präsident, Geheimrat v. Beothy, dem Grafen Tisza einen Ordnungsruf. Sechs Abgeordnete, unter ihnen die Oppositionsführer Justh und Graf Karolyi, wurden auf die Dauer von 15 Tagen an den Sitzungen ausgeschlossen. Zwei weigerten sich, der Aufforderung des Präsidenten zum Verlassen des Saales nachzukommen, worauf sie von den Parlamentsdienern hinaus geführt wurden.

Kirchliches.

Regina, Sask. Bischof Mathieu hat in Begleitung seines Sekretärs, Rev. Marcoux, eine Reise nach Dueber angetreten.

Winnipeg, Man. Der hochw. P. Leo Raubzat, O.M.I., der beinahe acht Jahre lang jugendseelsorgerlich an der polnischen Heiligenkirche in hiesiger Stadtmitte, in Ausübung seines Berufes nach Arborg, Man., versetzt worden. Arborg ist ein Missionszentrum für die polnischen Katholiken, ungefähr 80 Meilen von Winnipeg entfernt. Die PP. Oblaten haben diesen Posten vor einiger Zeit übernommen, um den zerstreut lebenden Polen des Distriktes religiöse Hilfe zukommen zu lassen.

Der hochw. A. Gerritsma, Gründer und bisheriger Rektor der englischen St. Edwardsgemeinde, ist durch den hochw'sten Herrn Erzbischof seines Amtes enthoben worden. Pater Gerritsma begab sich angeblich aus Gesundheitsrücksichten nach California. An seine Stelle ist der hochw. Pr. Bieger in Transcona, zum Seelsorger der St. Edwardskirche ernannt worden.

Cortlandt, N.Y. Das neue Fachwerkgebäude des Cortlandt Point, welches vom dem St. Anthonius Seraphic College als Novizenhaus benutzt wurde, ist durch einen Brand zerstört worden. Die Priester und sämtliche Seminaristen entkamen, konnten aber nur wenig von ihren Gütern retten. Bei einer Temperatur von 20 Grad unter dem Nullpunkt waren die Hydranten fast unbenutzbar und die Feuerwehr konnte nichts tun, um dem Elemente Halt zu gebieten. Das

Fortsetzung auf Seite 5.